

SONDERAUSSTELLUNG IM SAALFELDER STADTMUSEUM

Zinnfigurenschau bis 8. September 2024

„Die Welt in Zinn“ zeigt die aktuelle Sonderausstellung im Stadtmuseum anlässlich des 35. Jubiläums der Städtepartnerschaft Saalfeld-Kulmbach. Die kleinen Schätze stammen aus dem Deutschen Zinnfigurenmuseum/Plassenburg Kulmbach und sind bis einschließlich zum Tag des offenen Denkmals zu sehen.

Die Plassenburg in Kulmbach beherbergt in ihren Mauern die größte Zinnfigurensammlung der Welt. Im Jahr 1929 gegründet, zählt das Museum heute über 300.000 Einzelfiguren. Rund 150 Dioramen lassen Geschichte en miniature lebendig werden. Der Besucher kann antike Jagden bewundern und auf Römer, Germanen, Ritter und Landsknechte treffen. Er wird Zeuge von friderizianischen und napoleonischen Schlachtengetümmel, kann fremde Kontinente entdecken, Figuren aus der Welt der Märchen begegnen oder sich von Szenerien bekannter Gemälde bezaubern lassen. Die Welt der Zinnfiguren bietet unbegrenzte Möglichkeiten, phantastische Reisen und Abenteuer zu erleben.



DENKMALTAG 2024: WAHR-ZEICHEN. ZEITZEUGEN DER GESCHICHTE

Das diesjährige Motto des Tages des offenen Denkmals lautet „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Am 8. September 2024 wird Kulturfans verdeutlicht, dass Denkmale Wahrzeichen bzw. „wahre Zeichen“ sind und damit symbolhaft für Geschichte, Zeitabschnitte und Regionen sowie ganz persönliche Geschichten stehen. Alle Denkmale dokumentieren authentisches Wissen, ablesbar an Formen, Strukturen, Baumaterialien und vielem mehr – und sind gleichzeitig „Zeichen“ ihrer Zeit und Region.

Auch die Stadt Saalfeld/Saale öffnet ihre vielfältigen historischen Bauwerke, Denkmale und steinernen Zeitzeugen, die eine Bedeutung und Symbolkraft für das direkte Umfeld oder weit darüber hinaus haben. Als Landmarken und „Zeichen“ der Region tragen sie zur Orientierung und Identifikation bei, locken als Sehenswürdigkeiten Touristen an und spiegeln als authentisch fassbare Zeugnisse das „Wahre“ wider. Sie sind verlässliche Wissensspeicher in Zeiten von Desinformation und künstlich generierter Bilder im Netz.

Giebel, Tore und Türme, große und bekannte Wahrzeichen und auch alltägliche Denkmale entführen am Tag des offenen Denkmals in Saalfelds Historie und erzählen thüringische Geschichte. Die „Steinerne Chronik Thüringens“ weiß zu überzeugen. Und das seit 1125 Jahren. Saalfelds Geburtsstunde schlägt mit der Erst-erwähnung Anno Domini 899.

NOSTALGIEFAHRTEN MIT DEM OLDTIMERBUS FLEISCHER S5 RU

Auch in diesem Jahr können sich Besucher zum Tag des offenen Denkmals bei einer **Rundfahrt mit dem Oldtimerbus FLEISCHER S5 RU** vorbei an historischen Bauten und geschichtsträchtigen Schauplätzen durch die Feengrottenstadt chauffieren lassen und dabei ein mobiles Denkmal hautnah erleben. Der Oldtimer, den das ortsansässige Nahverkehrsunternehmen KomBus in liebevoller Kleinarbeit aufbaute, stammt aus dem Jahr 1972, hat 41 Sitzplätze und eine Motorleistung von 190 PS. In den 1970er und 1980er Jahren setzten die Kraftverkehrsbetriebe der ehemaligen DDR Busse dieses Typs im Reiseverkehr ein.



Die Rundfahrten beginnen am 8. September um 13 Uhr an der Haltestelle Markt/Anker und fahren bis 17 Uhr immer zur vollen Stunde ab dieser Haltestelle. Der Fahrpreis für Erwachsene beträgt 2,10 Euro, für Kinder (vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr) 1,30 Euro.

Impressum

Tag des offenen Denkmals 8. September 2024 | 08/2024

Herausgeber, Gestaltung, Satz und Copyright:

Stadtverwaltung Saalfeld/Saale, Büro des Bürgermeisters, Markt 1, 07318 Saalfeld/Saale

Titelbild: Daniela Jahn - Danis Kleidergeschichten

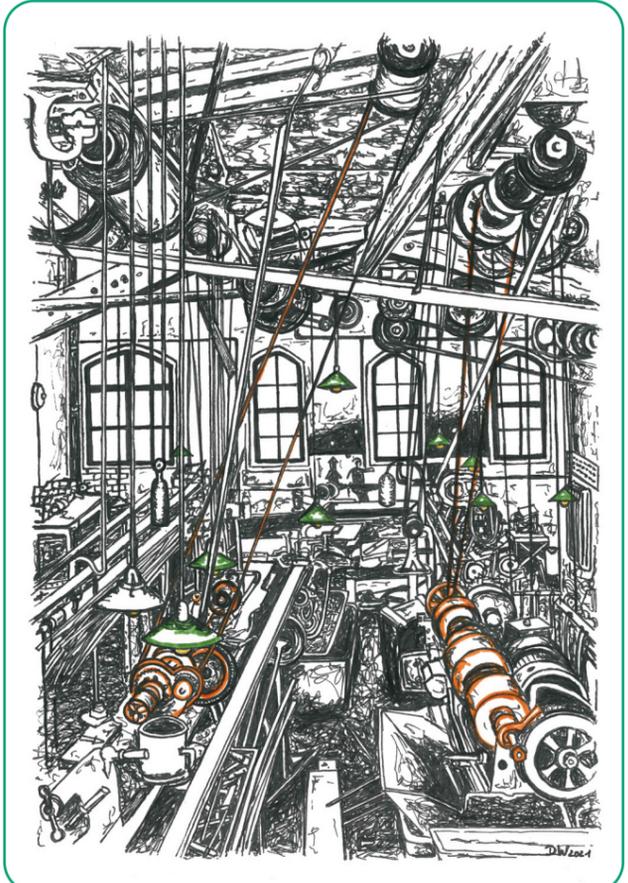
Quellen: Stadtmuseum und -archiv, Hochbauamt, „Die Geschichte der Stadt Saalfeld“ Dr. G. Werner

Kaiser Arnulf von Kärnten unterzeichnete in jenem Jahr eine Urkunde, in der er Graf Poppo von Sorbenmark verschiedene Gebiete, darunter den Grundhof „Salauelda“, überschrieb. Der damals befestigte Wirtschaftshof befand sich auf dem sogenannten Petersberg, auf dem heute das Saalfelder Residenzschloss steht. Das „Gefilde an der Saale“ – provincia salaveld – gehört damit zu den ältesten Gründungen Ostthüringens und war in der weiteren Geschichte ottonische Königspfalz und lothringisches Besitztum, bevor es Ort für die Gründung eines Benediktinerklosters (A) wurde. Unweit davon, auf dem Gebiet des heutigen Hohen Schwarms (B), entstand im 11. Jahrhundert ein junger Königshof, in dessen Schutze die eigentliche Stadt – ab 1180 planmäßig durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa – gegründet wurde. 1208 wurde Saalfeld von König Otto IV. an die Grafen von Schwarzburg verpfändet. In der Urkunde wurde Saalfeld erstmalig offiziell als „civitas salevelt“ bezeichnet, was gleichbedeutend mit der Verleihung des Stadtrechts ist. Unter der Hoheit der Schwarzburger Grafen wurde das Fischereirecht erteilt und es entstanden u. a. die Stadtmauer (C) mit den fünf Stadttoren (D-H), der Hohe Schwarm, die Johanneskirche (I), das Franziskanerkloster (J) und die Martinskapelle. Ende des 14. Jahrhunderts gelangte die Stadt bis zum Ende der Monarchie in den Besitz des wettinischen Herrscherhauses.

Im Mittelalter kreuzten zwei wichtige Handelsstraßen die Stadt, die die wirtschaftliche Blüte der Stadt im 15. und 16. Jahrhundert durch den Silber- und Eisenerzbergbau sowie den Fernhandel begünstigte. Der industrielle Aufschwung begann 1860

1125
Jahre
SAALFELD/SAALE 899 - 2024

TAG DES OFFENEN DENKMALS®



Wahr-Zeichen.
Zeitzeugen der Geschichte
08.09.2024

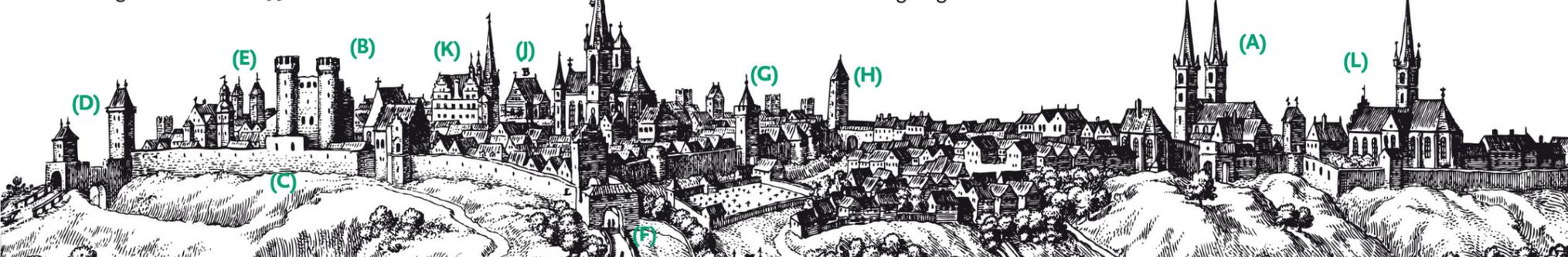
Bundesweit koordiniert durch die



mit der Gründung der ersten Maschinenfabrik und dem Eisenbahnanschluss 1871. Die daraus resultierende städtebauliche Entwicklung veränderte Saalfelds Gesicht nachhaltig. Gleichwohl blieben viele „Wahr-Zeichen“ bis heute erhalten. Der Kupferstich von Matthäus Merian aus Mitte des 17. Jahrhunderts (s. u.) zeigt dies deutlich. Neben den bereits erwähnten Bauwerken und Wehranlagen sind das u. a. Rathaus (K) und Gertrudiskirche (L).

Am 8. September sind alle Interessierten eingeladen, die „Wahr-Zeichen“ Saalfelds zu erkunden und die Entwicklungsepochen vom Mittelalter bis zur Moderne nachzuvollziehen. Das diesjährige Angebot erstreckt sich erneut von dem höchst- bis zu den tiefstgelegenen Sehenswürdigkeiten, von den Türmen der Johanneskirche bis in die Tiefen der Bierkeller, Stollen und Grotten. Von den zentralen Orten innerhalb der historischen Altstadt mit der Hutschachtel und den Stadttoren über den Ringlokschuppen und der Villa Weidig bis zu den Sehenswürdigkeiten des ländlichen Raum, wie der Windmühle Dittrichshütte.

Wer ist es dazu noch gerne digital mag und zu den Geocachern dieser Welt gehört, der kann mit den neuen Adventure Lab Caches die steinernen Zeitzeugen bei einer „digitalen Schnitzeljagd“ noch besser kennenlernen. Adventure Lab Caching basiert auf einer interaktiven Tour via Smartphone-App durch verschiedene Orte mit digitalen Rätseln und Aufgaben.



ERÖFFNUNG TAG DES OFFENEN DENKMALS®
11 UHR OBERES TOR: POSAUNENCHOR GRABA

(1) „Alte Post“, Blankenburger Straße 9
 ab 10:30 bis 17 Uhr geöffnet (mit Gastronomie-Service)
 Die „Alte Post“, erstmals erwähnt 1527, ist ein Restaurant im historischen Denkmalensemble des Stadtkerns. Auf zwei Ebenen und bis in 14 Metern Tiefe verbirgt sich der historische Bierkeller.
Aktionen: stündliche Führungen durch die Bettelmönche

(2) Besucherbergwerk Mellestollen / Waldhotel Mellestollen, Wittmannsgereuth Straße 105
 11 bis 18 Uhr geöffnet (mit Gastronomie-Service)
 In der etwa 1920 angelegten ehemaligen Erzgrube zu Wittmannsgereuth wurde bis 1969 Eisenerz abgebaut. Seit 2000 ist das Bergwerk für Besucher zugänglich.
Aktionen: Führungen nach Bedarf (kostenpflichtig)
 Vorträge von erfahrenen Geologen
 Mineralienausstellung mit Verkauf

(3) Darrtor, Darrtorstraße 11
 10 bis 17 Uhr geöffnet
 Das älteste Stadttor (14. Jahrhundert) wurde bereits im Mittelalter als Gefängnis genutzt. Nach Sanierungsarbeiten ist das Darrtor seit 1998 begehbar. Eine multimediale Ausstellung entführt seit 2021 in die Entwicklung der Rechtssprechung über die Jahrhunderte.

(4) Feengrotten, Feengrottenweg 2
 10 bis 17 Uhr geöffnet | Führungen (kostenpflichtig)
 Hervorgegangen aus einem ehemaligen Alaunschieferbergwerk sind die Feengrotten heute die „farbenreichsten Schaugrotten der Welt“.

(5) Gertrudiskirche Graba, An der Gertrudiskirche 1
 10 bis 17:30 Uhr geöffnet | 10 Uhr Gottesdienst
 Der Altarraum entstand 1503, das Kirchschiff mit Fürstenloge 1778. Besonderes Highlight ist der 7 Meter hohe spätgotische Schnitzaltar von Hans Gottwald (um 1515).
Aktionen: 11 bis 17 Uhr Kirchenkaffee
 14:15 Uhr Vortrag zu Hans Gottwald von Lohr:
 Ein Saalfelder Künstler des Spätmittelalters
 und Erschaffer des Grabaer Altars
 16 Uhr Führung
 17:30 Uhr Musikalisch-geistlicher Abendsegen



© GDI - Th

(6) Hutschachtel, Rathaushof, Markt 1
 10 bis 17 Uhr geöffnet
 Die sog. „Hutschachtel“ ist ein ehemaliges Gefängnis. 1857 - 1859 errichtet, wurde der turmartige Rundbau 1859 an das Herzogtum Sachsen-Meiningen übergeben. Seit ist er 1973 Stadtarchiv der Stadt Saalfeld/Saale.
Aktionen: Ansprechpartner vor Ort

(7) Johanneskirche, Kirchplatz 1
 Die Johanneskirche ist eine der größten gotischen Hallenkirchen Thüringens mit Himmelswiese und Türmerstube. Sie wurde 1380 - 1514 erbaut. Die beiden Türme erhielten 1889/90 ihre heutige Gestalt.
Aktionen: 10 Uhr Gottesdienst
 11 bis 16:30 Uhr offene Kirche
 13 bis 16 Uhr Rundgang über den Dachboden
 18 Uhr Orgelmusik

(8) Kirche Aue am Berg, Ortsmitte
 Die Kirche stammt aus dem 12. Jahrhundert. Zur Ausstattung zählt ein spätromanisches Kruzifix aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert sowie eine Marienfigur um 1300 (derzeit ausgelagert in die Johanneskirche).
Aktionen: 10 Uhr Andacht

(9) Marienkirche Gorndorf, Ratsgasse 2a
 10 bis 12 Uhr geöffnet | 10 Uhr Gottesdienst
 Die Marienkirche wurde 1328 erstmals urkundlich erwähnt. Von der ursprünglichen mittelalterlichen Ausstattung ist der große Flügelaltar erhalten geblieben, der 1490 entstand und 1991 - 1996 grundlegend restauriert wurde.



(10) Martinskapelle, Friedensstraße 62
 10 bis 17 Uhr geöffnet
 Die Martinskapelle, auch Siechenkapelle genannt, wurde im 13. Jahrhundert gebaut. Sie ist ein kulturhistorisch wertvolles Bauwerk und eine Stätte der stillen Andacht (Radfahrkapelle).
(11) Morassina Schaubergwerk & Heilstollen, Schwefelloch 1
 10 bis 15:30 Uhr geöffnet
 Der Altbergbau des ehemaligen Vitriolwerkes Morassina ist auf der Grundlage bergbaulicher Arbeit und dem Wirken der Natur über Jahrhunderte entstanden. Von 1683 bis 1863 wurde im Schwefelloch Alaunschiefer abgebaut, um Vitriolprodukte herzustellen.
Aktionen: 10:30 | 12:00 | 13:15 | 14:30 Uhr
 Führungen durch das Bergwerk (kostenpflichtig)

(12) Nikolauskapelle Köditz, Kapellenstraße 12
 10 bis 11 Uhr geöffnet
 Die im romanischen Stil erbaute Kapelle wurde 1383 erstmals erwähnt. Im Jahr 2000 fand die letzte Sanierung statt.
Aktionen: 10 Uhr musikalische Andacht

(13) Oberes Tor, Obere Straße
 10 bis 17 Uhr geöffnet
 Das Obere Tor stammt aus dem 15. Jahrhundert und bildete den südlichen Zugang zur Stadt. Nach der bautechnischen Sanierung und der Errichtung einer Zuwegung entstand im Frühjahr 2020 eine multimediale Ausstellung, die in die Zeit der Kaufleute und Torwächter um 1600 entführt.

(14) Orangerie, Schlosspark, Prinzessinnengarten, Halbe Gasse 20
 10 bis 17 Uhr geöffnet
 Die Saalfelder Orangerie gehört zu den bedeutendsten Orangeriebauten Thüringens. Das heutige Gebäude wurde 1713/14 erbaut und in den Jahren 2017/2018 umfassend saniert. 2022/2023 wurde zudem der Prinzessinnengarten restauriert. Er ist Teil des Schlossparks, der bereits 1680 in einer Chronik erwähnt wird und im französischen Stil errichtet ist.
Aktionen: 11 | 13 | 15 Uhr Führungen
 Kreativangebote für Kinder, Jugend und Familie,
 Gastronomieservice

(15) Residenzschloss, Schloßstraße 24
 10 bis 16 Uhr geöffnet
 1677 - 1710 errichtet, war das barocke Schloss 1680 - 1745 Residenz der Herzöge von Sachsen-Saalfeld. Ab 1919 begann die Umnutzung als Behördenhaus. Heute ist es Sitz des Landrates des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt.

(16) Ringlokschuppen, Am Güterbahnhof 2
 10 bis 16 Uhr geöffnet
 Der Ringlokschuppen in Rundbauweise mit Drehscheibe ist über 125 Jahre alt und dient zur Lokomotiveninstandhaltung. Im II. Weltkrieg wurde er erheblich zerstört und Anfang der 1970er Jahre wieder neuerrichtet.
Aktionen: Führungen nach Bedarf, Gastronomieservice

(17) Saaltor, oberhalb Saalstraße 62
 10 bis 17 Uhr geöffnet
 Direkt am Saaleübergang gelegen, markiert das Saaltor den niedrigsten und zugleich östlichsten Punkt der umwehrten Stadt. Das Tor war die Pforte für den Handelsweg über die Saale in den Orlagau und weiter nach Sachsen und bestand bereits im Jahr 1365, als die damals erstmals erwähnte steinerne Brücke baulich instandgesetzt wurde. Die in 2023 neueröffnete Ausstellung thematisiert die Medizin im 17. Jahrhundert, konkret die damaligen Krankheiten und Heilmethoden.

(18) Schlösschen Kitzerstein, Schwarmgasse 24
 10 bis 14 Uhr geöffnet
 1521 - 1522 wurde das reich gegliederte „Schlösschen“ im Stil der Frührenaissance erbaut. Heute befindet sich hier die Kreismusikschule Saalfeld.
Aktionen: Musikalische Überraschungen

(19) Schneidemühle Braunsdorf, in der Braunsdorfer Werre
 12 bis 17 Uhr geöffnet
 Die Schneidemühle wurde vor 1800 erbaut. Ursprünglich wurden die Stämme mit einer Handsäge geteilt, später ein einfaches Gatter eingebaut, das durch ein großes Wasserrad angetrieben wurde. Nachdem im Jahre 2000 das Wasserrecht für die Mühle endete, verkaufte der letzte Eigentümer die Mühle, die sich bis dahin in Familienbesitz befand, 2005 an die Saalfelder Höhe.
Aktionen: Führungen nach Bedarf

automaten, Schleif- und Bohrmaschinen so belassen, als hätten sie die Arbeiter nur zu einer kurzen Pause verlassen.
Aktionen: stündliche Führungen durch Prof. Bernhard Mai

(20) Schraubfabrik E. Zehner, Grabaer Straße 1
 10 bis 16 Uhr geöffnet
 Die Metallschraubfabrik zeigt das klassische Fabrikssystem um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. 80 Jahre wurde dort produziert, 1990 die Maschinen abgestellt und die Maschinensäle mit dem Gewirr von Treibriemen und Transmissionswellen, Dreh-

(21) Stadtmuseum im ehem. Franziskanerkloster, Münzplatz 5
 10 bis 17 Uhr geöffnet
 Das Saalfelder Stadtmuseum präsentiert mit dem ehemaligen Franziskanerkloster eines der bedeutendsten Baudenkmäler Thüringens. Faszinierendstes „Ausstellungsstück“ ist dabei das Kloster selbst mit Kirche, Kreuzgängen, Funktionsräumen und Dachstuhl aus dem 13. - 16. Jahrhundert.
Aktionen: Führungen in regelmäßigen Abständen

(22) Turmwindmühle Dittrichshütte, An der Windmühle 2
 12 bis 17 Uhr geöffnet
 1865 wurde die Turmwindmühle erbaut und war bis 1954 in Betrieb. In den folgenden Jahren setzte allmählich der Verfall ein. 1972 erwarb die Gemeinde das Objekt und die Mühlenfreunde aus Braunsdorf und Dittrichshütte restaurierten die Mühle. Seit 1981 wird sie als Heimatmuseum genutzt.
Aktionen: Führungen nach Bedarf

(23) Villa Weidig (ehemaliges Schützenhaus), Am Weidig 1
 11 bis 20 Uhr
 1844 vom Saalfelder Schützenverein erbaut, diente das spätklassizistische Bauwerk 100 Jahre lang als Veranstaltungsort für Kultur, Feiern, Parteien und Anlässe der Stadt. Zu DDR-Zeiten wurde es als Hort genutzt. Seit 2020 ist die Villa wieder der Öffentlichkeit als Veranstaltungsstätte und Restaurant zugänglich.
Aktionen: musikalisches Begleitprogramm am Klavier
 ehemaliger Tanzsaal und Empore mit Kuppeldecke sind zugänglich
 Ausstellung zur Geschichte des Hauses
 musikalisches Begleitprogramm am Klavier